

Abrechnungen, Schuld- und Pfandurkunden, Mandaten des Herzogs und des Kaisers aus der Tätigkeit Stephans II. als Stellvertreter des Kaisers in Oberschwaben und dem Elsaß in der Serie der Neuburger Kopialbücher zu verweisen²⁰. Aus der langen Regierungszeit Karls IV. ist bislang kein Rechnungsbuch aus der Reichssphäre bekannt geworden, allerdings sind Fragmente einer Karlsteiner Rechnung aus der Verwaltung des Königreichs Böhmen vorhanden²¹. Aus dem frühen 15. Jahrhundert sind ab 1401 Rechnungsaufzeichnungen im Zuge des abgebrochenen Romzug König Ruprechts überliefert²².

Nach diesem deprimierenden Blick ist man vielleicht geneigt, sich Schuberts Verdikt anzuschließen. Allerdings hat die Untersuchung der Rechnungen Heinrichs VII. gezeigt, daß sie entgegen Schuberts Urteil keineswegs nur unter dem Eindruck italienischer Praktiken entstanden, sondern daß Rechnungslegung schon vor dem Italienzug an Heinrichs Hof nachweisbar ist²³. Überdies gilt es, nicht vorschnell auf Basis der Überlieferung Schlüsse auf bestimmte Phänomene zu ziehen. Bei den

20) München, BHStA, Neuburger Kopialbuch Nr. 86; eingehende Beschreibung und Analyse bei Wilhelm VOLKERT, Kanzlei und Rat in Bayern unter Herzog Stephan II. 1331-1375 (Studien zur Verfassungsgeschichte Bayerns im 14. Jahrhundert) (masch. Diss. München, 1952) S. 60-67, 250-258; umfassend dann Helmut BANSKA, Herzog Stephans II. Wirken in Schwaben und im Elsaß 1343 bis 1347, Zs. für bayerische LG 33 (1970) S. 939-968, zur Stellung Stephans II. S. 941-960; Hans-Georg HOFACKER, Die schwäbischen Reichslandvogteien im späten Mittelalter (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit 8, 1980) S. 226-230; vgl. MERSIOWSKY, Anfänge (wie Anm. 1) S. 121 f. Die ältere Forschung ging davon aus, daß es hier keine Rechnungen gäbe, vgl. GRADENWITZ, Beiträge (wie Anm. 6) S. 8.

21) František M. BARTOŠ: Rukopisy děkanství karlštejnského (Věstník královské České společnosti nauk 1944, 5, 1945) S. 13-18. Zur Überlieferung des Reichs NUGLISCH, Finanzwesen (wie Anm. 6) S. 1. Übersicht der böhmischen Rechnungsüberlieferung vor der Hussitenzeit bei František GRAUS, Dějiny venkovského lidu v Čechách v době přehusitské 2: Dějiny venkovského lidu od poloviny 13. stol. do roku 1419 (Československá akademie věd. Studie a prameny. Sekce historická 13, 1957) S. 339-356, und Václav ČERNÝ, Začátky našich hospodářských účtů, Časopis společnosti přátel starožitnosti 60 (1952) S. 121-133, hier S. 127-129; MERSIOWSKY, Anfänge (wie Anm. 1) S. 68 f.

22) Karlsruhe, GLA, 67/896; Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht, Zweite Abtheilung, 1401-1405, hg. von Julius WEIZSÄCKER (RTA 5, 1885) Nr. 168 S. 212-219; Dritte Abtheilung, 1406-1410, hg. von Julius WEIZSÄCKER (RTA 6, 1888) Nr. 435 S. 759-767; vgl. Wolfgang VON STROMER, Das Zusammenspiel Oberdeutscher und Florentiner Geldleute bei der Finanzierung von König Ruprechts Italienzug 1401/02, in: Öffentliche Finanzen und privates Kapital im späten Mittelalter und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, hg. von Hermann KELLENBENZ (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 16, 1971) S. 50-86.

23) MERSIOWSKY, Spitze (wie Anm. 18).